

Weihnachtlich im Wasserschloss

AMBIENTE Wer adventliche Stimmung und Kulturgenuss verweben will, liegt mit einer Tour zum barocken Schloss Gödens beim ostfriesischen Sande richtig



Seltene Gelegenheit: Schloss Goedens im weihnachtlichen Glanz Foto: dpa

VON FRANK KEIL

Backsteinrot liegt das Wasserschloss Gödens auf einer kleinen Insel, wirkt in sich geschlossen, aber keinesfalls pompös oder gar abweisend. Eine breite Freitreppe führt hinunter zum Schlossgraben. Ach, jetzt ein kleines Ruderboot dabei haben und einmal um das Schloss herumrudern – das hätte was.

Doch die Zeiten waren für Schloss Gödens nicht immer so ruhig und friedlich und auch nicht so idyllisch, gründet es sich doch auf einen ursprünglich friesischen Häuptlingsitz in der heutigen ostfriesischen Gemeinde Sande. Später wurde an seiner Stelle ein Jagdschloss erbaut, noch fern aller repräsentativen Absichten, auch wenn die heute so elegisch wirkenden Grachten schon damals vorhanden waren. Und dann rückt der imposante Schlossturm in den Mittelpunkt des Interesses, war er es doch, der einst übrig blieb, als 1669 das Schloss nahezu vollständig niederbrannte.

Der damalige Schlossherr

baute das Schloss wieder auf – und wandelte es um in ein für seine Zeit so typisches Renaissance-Schlösschen mit nun repräsentativen und funktionsfreien Erkerchen und Türmchen. Im Inneren drei große Räumlichkeiten: eine Kapelle, ein Gerichtssaal, und schließlich ein zünftiger Ritter- und Barocksaal, gar nicht riesengroß.

Erst vor einem Jahr wurde dieser nach dreijähriger Renovierung wieder eröffnet. Besondere Sorgfalt legte man dabei auf die vorsichtige Restaurierung der Gemälde des niederländischen Barockmalers Augustin Terwesten, der in Gödens vor Ort malte und später zu einem der angesehensten Hofmaler am preußischen Hof in Berlin werden sollte. Knapp über eine Million Euro kostete die Restaurierung, wovon 200.000 Euro aus dem Sonderprogramm des Bundes für den Denkmalschutz kamen und noch einmal so viel aus Förderpöfen des Landes Niedersachsen hinzuflossen. Schließlich steht das Wasserschloss seit längerem unter Denkmalschutz

„Der Graf wollte mit dieser Stiftung dafür sorgen, dass das Schloss auch für die Nachwelt erhalten bleibt und dass es nicht von einem Tag auf den anderen etwa in ein Hotel umgewandelt werden kann“

KARSTEN GLEICH, SPRECHER DER STIFTUNG SCHLOSS GÖDENS

und muss entsprechend erhalten werden.

Doch der breiten Öffentlichkeit ist es nur an wenigen Tagen im Jahr vergönnt, solche Festlichkeit und Schönheit leibhaftig zu genießen: Etwa während der Reihe „Musikalischer Sommer in Ostfriesland“ oder dem Veranstaltungsformat „Landpartie“, das vorzugsweise im Sommer stattfindet.

Schließlich war der zuletzt langjährig wirkende Graf Karl-

Georg Lothar von Wedel ähnlich geschäftssicher und geschickt wie seine Vorfahren. Er gründete vor einigen Jahren die Veranstaltungsfirma „Schloss Gödens Entertainment“, die seitdem dieses und andere Schlösser entsprechend vermarktet. Das Schloss selbst wird von der „Stiftung Schloss Gödens“ verwaltet, auch das in die Wege geleitet von Georg von Wedel, der im Sommer dieses Jahres gerade einmal 58-jährig starb: „Der Graf wollte mit dieser Stiftung dafür sorgen, dass das Schloss auch für die Nachwelt erhalten bleibt und dass es nicht von einem Tag auf den anderen etwa in ein Hotel umgewandelt werden kann“, sagt Karsten Gleich, Pressesprecher der Schloss Gödens Entertainment.

Die organisiert auch die zweite große Möglichkeit im Jahr, das Schloss zu besuchen: den mittlerweile traditionellen Weihnachtsmarkt, der an diesem Wochenende etwa auch im sonst eben nicht zugänglichen Innenhof des Schlosses stattfindet. „So wie bei der sommerlichen ‚Landpartie‘ das Angebot von der Rose bis zum Geländewagen reicht, kann man auf unserem Weihnachtsmarkt alles von der Christbaumkugel bis zum Porsche-Sportwagen erwerben“, sagt Gleich.

Anvisiert sind 20.000 Besucher. Und vielleicht mischen sich auch die beiden Grafensöhne Casimir und Maximilian von Wedel unter die Leute, vielleicht mit einem Glühweinbecher in der Hand, entspannt und locker, wie man sein dürfte, wenn man ein so prächtiges Wasserschloss sein eigen nennen darf.

Weihnachtsmarkt auf Schloss Gödens: Samstag, 29. November von 11 bis 20 Uhr; Sonntag, 30. November von 11 bis 19 Uhr. Eintritt: 14 Euro, Kinder unter 16 Jahren frei. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Onlinetickets unter: www.weihnachten-schloss-goedens.de

Lopshof
Café/Restaurant

Winterzeit – herrliche Grünkohlzeit!

Liebe Gäste, reservieren Sie jetzt Ihre individuelle Kohlfahrt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reservierung unter: Tel. 0 44 33/968 - 200

Heideweg 20 • 27801 Dötlingen
Direkt am Huntepadd
www.lopshof.de

Was war die Welt nicht braucht?

Kinder
GESCHENKIDEEN
Kornfelder Str. 129
Ottersen

FKP SCORPIO

COLD SPECKS
24.01. NOCHTSPEICHER

alt-J
09.02. SPORTHALLE

KATZENJAMMER
09.03. GROSSE FREIHEIT 36

ASA
BED OF STONE TOUR
14.03. FABRIK

SIMPLE MINDS
BIG MUSIC TOUR 2015
17.11. O2 WORLD

FKPSCORPIO.COM • SERVICE-HOTLINE: 01806-853 653 • EVENTIM.ME

PUR PUR
WOLLE & NATURTEXTILIEN

Stricken!

Denken Sie jetzt schon an kleine, aber feine Weihnachtsgeschenke: Für Armstulpen, Schals, Mützen, Wärmflaschenhüllen und Socken etc. haben wir alles parat...

Heubweg 41b • 20255 Hamburg • Mo-Fr, 10-19 Uhr • Sa 10-16 Uhr
Tel. (040) 490 45 79 • Fax 491 26 56 • E-Mail: info@purpurwolle.de

LESESTOFF UNTERN BAUM

Das Leben einer Telefonistin im Husum des beginnenden 20. Jahrhunderts beschreibt die nordfriesische Autorin Margarete Böhme in ihrem Roman „Christine Immersen“. Böhme leuchtet akribisch und sozialkritisch aus, unter welch schwierigen Bedingungen um das Jahr 1913, in dem der Roman spielt, weibliche Berufstätigkeit möglich war.

Husum-Verlag, ebd., 432 S., 14,95 Euro

Knecht Ruprecht, Schneeflockchen und die Geschichte des Weihnachtsbaums finden sich in dem von Marita Ellert-Richter herausgegebenen Band „Weihnachten – Das Fest der Feste“ mit

Advents- und Weihnachtsgeschichten und -liedern. Er verlangt, am Kamin gelesen zu werden, und geht demjenigen, der die Texte der alten Gedichte und Lieder nicht mehr weiß, gut zur Hand. Auch das eine oder andere Märchen ist darin zu finden: eine echt konservative, echt gemütliche Advents- und Weihnachtslektüre.

Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2014, 192 S., 14,95 Euro

„Kiik iinjsen!“, zu Hochdeutsch: „Schau mal!“ Dieser friesisch-knappe Titel genügt für den neuen Jarling, den nordfriesischen Kalender 2015, der gelungene Landschaftsfotos von Annette Sturm mit kurzen Bauernregeln

kombiniert, die selbstredend auf Friesisch verfasst sind: auf Sylter, Mooringer, Amrumer ... „Kiik iinjsen. Jarling 2015. Ein nordfriesischer Kalender.“ Verlag Nordfriisk Instituut, Bredstedt, 14 S., 16,80 Euro

Ein Karren voller Frühling kommt daher, in den der Gärtner Kirschen geschaufelt hat, und man kann ihn sehen: auf dem Bild, das in den Arche-Kinderkalender 2015 gemalt wurde als Aperçu zu einem koreanischen Gedicht. Es ist eins von 53 Kindergedichten aus aller Welt, die Woche für Woche poetisches und zeichnerisches Vergnügen bieten und von Schneemännern, Waschmaschinen-Trollen und

Vögeln handeln, die mit Hingabe Kichererbsen zählen. So beginnt jede Woche mit einem Gedicht. Arche, Zürich/Hamburg: 60 Blätter, 18 Euro

Erinnerungen an den Alltag in West- und Ostdeutschland, verfasst von Menschen, die heute in Hamburg leben, versammelt der Band „2x Deutschland“, herausgegeben zum 25. Jahrestag des Mauerfalls von der Hamburger Zeitzeugenbörse. „Zeitzeugen erinnern sich an zwei deutsche Staaten“ ist das bewusst subjektiv gehaltene, sich an der Oral History orientierende Buch überschrieben. Zeitzeugenbörse Hamburg: 196 S., 14,90 Euro

Geschenke Seiten

13. Dezember 2014

Martina Fraederich
☎ 040 - 38 90 17 454
anzeigen@taz-hamburg.de

Gartenträume verschenken!
Warum nicht einen Gartenplan, eine Gartenberatung oder mehr?

SOLVEIG HECHT
Garten- und Landschaftsbau
Gartenplanung und Beratung
Telefon 0 41 37 - 8 08 22 95
www.grünerwirdesnicht.de

... 30 JAHRE HERRCHENS FRAUCHEN ... 30 JAHRE HERRCHENS FRAUCHEN ... 30 JAHRE HERRCHENS FRAUCHEN ...

LISA POLITT & Band:
Gunter Schmidt, Wanja Hasselmann, Sven-Arne Schönemann.
UNSER WEIHNACHTS-SPECIAL

»Gott und die Welt - Immer Ärger mit dem Personal«

POLITTBÜRO

Die Bühne von »Herrchens Frauchen« • Steindamm 45 • Tel. 280 55 467
Fr., 12. Dez. bis Mi., 31. Dez. (außer Mo., 15. und Mi., 24.12.) 20.00 Uhr
20./erm. 15,- Euro

Verschenken Sie zu Weihnachten Johanniter-Sicherheit!



Die Geschenkidee: Johanniter-Hausnotruf

Attraktive Geschenkbox und Gutscheine einfach per Telefon bestellen!

Mehr Informationen unter: 0800 8822280 (gebührenfrei) www.johanniter.de/schenken

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

getreidemuehlen.de
gute Getreidemühlen günstig!



Getreidemühlen – Fachhandel seit 1988
Tel. 02931 939900 – www.getreidemuehlen.de
Gutenberglatz 33-34 – 59821 Amsberg

AMERICAN BOOTS

Westernboots, Biker-Boots, Engeneer-Boots, Botines, Zapatos, Moccasins

Colonnaden 72 • Hamburg-City
Tel.: 040/34 39 25 • www.americanboots.de



JOE LIVE BONAMASSA
TICKETS ÜBER WWW.AUTOTICKET.DE UND WWW.BONAMASSA.COM

THE GUITAR EVENT OF THE YEAR 2015
08.03. HAMBURG CCH Saal 1

POWERED BY: 

Meine Weinrebe
Werden Sie Besitzer einer Weinrebe in Italien

... oder verschenken Sie diese. Genießen Sie 15 Jahre hochwertigen Wein für einmalig € 89,90.

z.B. Barbera d'Asti ein intensiver Rotwein mit angenehmer Fruchtnote

Tolles Geschenk

Hier bestellen: www.meine-weinrebe.de



KULT Im Lübecker Buddenbrookhaus, dem einstigen Wohnsitz der Familie Mann, kann man „Weihnachten bei Buddenbrooks“ feiern. Ein sentimentales Angebot, das nicht zum kritisch-reflektierten Profil des Museums passt. Macht nichts, sagt dessen Chef. Einmal im Jahr dürfen man auch schmelzen



Überschriebene Immobilie: eigentlich das Mann-Haus, aber die Lübecker spielen darin Buddenbrooks Foto: dpa

„Zwischen Realität und Fiktion“

INTERVIEW PETRA SCHELLEN

taz: Frau Lipinski, muss man Thomas Manns Roman auswendig kennen, um „Weihnachten bei Buddenbrooks“ feiern zu können?
Birte Lipinski: Nein, wir haben ja Rezitatoren hier, die nehmen den Besuchern das ab. Und natürlich ist dieses Angebot etwas für Buddenbrook-Liebhaber – aber es kann auch ein guter Einstieg für Menschen sein, die bei Buddenbrooks noch nicht so viel zu tun hatten. Aber sind die Hauptadressaten nicht Menschen, die sich als Großkaufleute in Buddenbrook-Tradition inszenieren möchten?
Nein, das Angebot ist nicht berufs- oder schichtspezifisch angelegt, sondern etwas für alle: Das ganze Haus wird weihnachtlich geschmückt, und bei Kaffee und Abendessen gibt es dann ein echtes Genussprogramm. Gibt es dort ausschließlich Speisen aus dem Roman?
Nein. Schon der Text, den unsere Museumsbegleiter rezitieren, ist an vielen Stellen sehr lustig. Und auch wenn eine Lesung eine gewisse Beschaulichkeit hat, ist das Ganze doch als gesellige Veranstaltung gedacht. Wird ausschließlich das Buddenbrook'sche Weihnachtskapitel vorgelesen?
Bei der Lesung im historischen Gebäudeteil. Aber auf dem später folgenden literarischen

Götterzimmer in der Beletage – ja im Moment des Auszugs gestaltet, als die Familie das Haus aufgeben muss. Die Möbel sind für den Umzug mit Tüchern abgedeckt. In der Vorweihnachtszeit ist das anders: Da stellen wir die Weihnachtsräumlichkeiten des Romans wieder her. Akribisch genau? Ja, und das reicht bis zu den weißen Lilien am Tannenbaum. Das ist ein sehr ungewöhnlicher Schmuck und dient im Roman als Vorahnung, als Todesmotiv, das als Weihnachtsbaum schmuck auftaucht. Außerdem steht Hannos Puppentheater da – und das Knecht-Ruprecht-Bild, das für Hanno die Weihnachtszeit ankündigt. Im Roman steht: „Die Stimmung gemahnte ein wenig an die eines Leichenbegängnisses. Übrigens war kaum Gefahr vorhanden, diese Stimmung möchte durch einen Laut jugendlichen Übermutes zerrissen werden.“ Geht es bei Ihnen auch so gesetzt zu?
Nein. Schon der Text, den unsere Museumsbegleiter rezitieren, ist an vielen Stellen sehr lustig. Und auch wenn eine Lesung eine gewisse Beschaulichkeit hat, ist das Ganze doch als gesellige Veranstaltung gedacht. Wird ausschließlich das Buddenbrook'sche Weihnachtskapitel vorgelesen?
Bei der Lesung im historischen Gebäudeteil. Aber auf dem später folgenden literarischen

Birte Lipinski
35, Germanistin und Kunstpädagogin, leitet seit April 2014 das Lübecker Buddenbrookhaus. Sie hat als Regisseurin gearbeitet, an der Uni Oldenburg gelehrt und war zuletzt wissenschaftliche Referentin bei der Studienstiftung des deutschen Volkes in Bonn.



Spaziergang auf den Spuren der Buddenbrooks und der Manns kommen auch andere Teile der Familien- und der Romangeschichte vor. Im Roman gibt es auch eine Armenbescherung. Bieten auch Sie etwas für Menschen an, die sich den „Weihnachten bei Buddenbrooks“-Halbtag nicht leisten können?
Die literarischen Stadtrundgänge kann man auch kostengünstiger einzeln besuchen oder bei einem normalen Museumsbesuch das weihnachtlich geschmückte Buddenbrookhaus mit Weihnachtscafé genießen – samt heimeligem Atmosphäre. Apropos: Das Roman-Weihnachten spielt zu einem Zeitpunkt, als der Konsul tot ist und Schwiegersohn Permedaner angeklagt. Der Niedergang ist besiegelt. Ist Ihr gemütlich-fröhliches Reenactment da nicht ein bisschen zynisch?
Ich glaube nicht. Vorzeichen des Untergangs durchziehen ja den ganzen Roman – also auch das Weihnachtskapitel. Andererseits ist Weihnachten bei Buddenbrooks ein Moment, in dem man die Familientradition hochhält, sich der guten Zeiten erinnert. Und es gibt ja auch lustige Szenen – etwa als Christian Weihnachten fast vergessen hätte und seine Mutter erstarrt angesichts dieser Ungeheuerlichkeit. Würden Sie selbst gern mit den Romanfiguren Weihnachten feiern? Unterschwellig mögen

die sich ja nicht besonders. Natürlich kommen da unterschiedlichste Konflikte durch. Aber die „Buddenbrooks“ sind ja gerade deshalb so schön, weil das eben nicht alle Gutmenschen sind. Und vermutlich machen diese Figuren in einer Lesung tatsächlich mehr Spaß, als wenn man mit ihnen Weihnachten feiern müsste. Soso. Ja, aber sonst würde diese Literatur auch weniger Spaß machen. Das ist ja die besondere Fertigkeit Thomas Manns: dass er Figuren zeichnet, die skurril sind, manchmal abgründig die aber trotzdem auch sympathische Züge haben. Seit wann bieten Sie „Weihnachten bei Buddenbrooks“ eigentlich schon an?
Mit einer kurzen Unterbrechung seit ungefähr 15 Jahren, und wir legen es jetzt wieder auf – unter anderem, weil Gäste es gewünscht haben. Aber ist so eine konservative Veranstaltung noch zeitgemäß? Ihr Haus macht sonst ja auch kritische Ausstellungen – etwa über die Brüder Mann im Ersten Weltkrieg. Und dann fallen Sie Weihnachten in diese Sentimentalität zurück...
Wir haben das Glück, dass der Text Thomas Manns das Kritische, das Ironische immer mitträgt, und so bleibt diese Facette immer drin. Andererseits: Vielleicht darf man einmal im Jahr mal schmelzen. Außerdem ha-

ben wir in diesem Jahr einen neuen Höhepunkt: die Weihnachtslesung in der Marienkirche. Dabei wird auch die im Roman erwähnte Knabenkantorei Lieder singen, die im Weihnachtskapitel der „Buddenbrooks“ vorkommen. Eine bizarre Überschneidung von Literatur und Realität. Ja, das ist ja das große Thema des Hauses. Das heutige Buddenbrookhaus war ja der echte Familienitz der Manns. Mit der Übersetzung durch die Familie Buddenbrook und den fiktiven Ort Buddenbrookhaus ist das Thema „Realität und Fiktion“ zentral geworden: indem man nicht den historischen Ort nachbaut, sondern den fiktiven, so dass der Besucher mit Buch in der Hand durch die Ausstellung gehen kann. Denn wir verweisen in jedem Zimmer genau auf die Stelle im Roman, in der es beschrieben ist.

„Weihnachten bei Buddenbrooks“ als Gesamtpaket: 29.11., 6., 13. + 20.12., 17.30 bis ca. 22 Uhr mit Kaffee und Kuchen, Lesung, Führung, literarischem Stadtrundgang, Abendbuffet. Nur nach Anmeldung, € 76,40. Keine Anmeldung erfordern die Themenspaziergänge. „Schon war es Weihnachten draußen in der Stadt“ (30.11., 7., 14., 21. + 28.12., 11 Uhr ab Buddenbrookhaus) sowie die Weihnachtslesung in der Lübecker Marienkirche (22.12., 19 Uhr). www.buddenbrookhaus.de

Die entspanntere Weihnacht

JAHRESEND-RITUALE Das jüdische Chanukka ähnelt dem christlichen Weihnachtsfest in vielerlei Hinsicht. Im Vergleich zu seinem christlichen Pendant bedeutet Chanukka aber weniger Stress. Hamburgs Landesrabbiner Shlomo Bistrizky erklärt, das liege daran, dass es kaum religiösen Pflichten gebe – und dass nicht die ganze Verwandtschaft komme

Noch 18 Tage bis Chanukka 5775. Der 25. Tag des Monats Kislew im hebräischen Jahr 5775 fällt in diesem Jahr auf den 17. Dezember 2014 im gregorianischen Kalender, den die Christen benutzen. Es ist der erste Tag des achtstägigen Lichterfestes, des jüdischen Pendant zu Weihnachten. Bei Deli-King, einem jüdischen Geschäft im Hamburger Grindelviertel, stehen schon lange die traditionellen Kerzenleuchter, die Chanukia, im Schaufenster. Die achtarmigen Leuchter sind das wichtigste Utensil des Lichterfestes. Bei Deli-King kann man zwischen zwei verschiedenen Modellen wählen: dem praktischen – mit Kerzen – und dem traditionellen mit Docht und Olivenöl. Aber alles ist fertig zum Gebrauch, man muss nichts mehr damit tun. „Das war mal anders“, erinnert sich der Rabbiner Shlomo Bistrizky. Der 37-jährige ist der Landesrabbiner der jüdischen Gemeinde Hamburg. Früher, sagt er, habe es einige Zeit erfordert, die Dochte in Öl zu tränken und sorgfältig in kleinen Gläsern auf dem hölzernen Leuchter zu platzieren. Heutzutage kauft man die fertige Chanukia für 29,80 Euro.

Außerdem gibt es zum Fest seit einigen Jahren Geschenke für die Kinder. Auch das war nicht immer so. „Es muss aber nichts Großes sein“, sagt der Rabbi, „eine Kleinigkeit reicht.“ In der jüdischen Tradition mache man nicht so viele Geschenke, sondern gebe den Kindern eher Geld. Das allerdings mit Auflagen: Man muss etwas Gutes damit tun.

„Chanukka ist ein familiäres Fest“, erzählt Bistrizky. Wenn es dunkel werde, treffe man sich im Kreis der Familie und zünde die Kerzen an. Bei dem Rabbi zu Hause zum Beispiel gibt es mehrere Chanukia: für jedes Familienmitglied eine. Hauptsache, die Leuchter sind gut platziert, sodass man sie auch von draußen sehen kann. Auf der Fensterbank also, oder auf dem Abendbrötchen. Es geht um das gemütliche Beisammensein – die Feiernden singen, sprechen Segensprüche, essen oder spielen mit dem Dreidel. Das ist ein Kreislauf mit vier Seiten, auf denen jeweils ein hebräischer Buchstabe steht. Die Buchstaben stehen für den Satz „Nes gadol haja scham“ – auf deutsch: „Das große Wunder geschah dort.“ Gespielt wird mit Süßigkeiten, erklärt Bistrizky: Man würfelt immer, die Süßigkeiten liegen in der Mitte. Je nachdem, welcher Buchstabe nach oben zeigt, darf man alle Süßigkeiten nehmen, nur die Hälfte, gar keine – oder, wenn man Pech hat, muss man sogar welche dazulegen. Ganz simpel. Alles in allem ist Chanukka ein

sehr entspanntes Fest. „Die einzige religiöse Pflicht ist das Anzünden der Kerzen“, erklärt Bistrizky. Wie das genau passieren soll, darüber gehen die Meinungen allerdings auseinander: Entweder am ersten Tag eine Kerze und jeden Tag eine weitere, wie beim Adventskranz – oder andersrum: erst alle und jeden Tag eine weniger.

Die zweite Variante korrespondiert stärker mit der Geschichte, auf die Chanukka zurückgeht: Eine Gruppe jüdischer Widerstandskämpfer verjagte laut der Legende im Jahr 167 vor Christus, zur Zeit der griechischen Besatzung Jerusalems, die Besatzer aus einem Tempel. Danach sah man, die Griechen hatten den Tempel entweiht und Chaos hinterlassen, aber man

„Chanukka ist ein angenehmes Fest. Da gibt es keinen Stress. Es sei denn, man will sich welchen machen. Das geht natürlich immer“

SHLOMO BISTRIZKY, HAMBURGER LANDESRABBINER

fand noch ein Töpfchen Öl zum Anzünden der siebenarmigen Menora, des großen Leuchters in der Mitte des Tempels. Die kleine Menge Öl hätte normalerweise nur für einen Tag gereicht, brannte aber acht Tage lang – so die Überlieferung. Auf dieses Wunder bezieht sich der Satz auf dem erwähnten Dreidel: „Das große Wunder geschah dort.“ Denn man feiert das Öl-Wunder, den Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Ent-

sprechend ölig sind die traditionellen Speisen an Chanukka: Es gibt Berliner, Donuts, in Öl gebackene Pfannkuchen oder Lades, also frittierte Kartoffelpuffer. Abgesehen davon, dass man genau auf die Symbole achtet, geht es während der Feiertage weniger streng zu als sonst. „Chanukka ist ein angenehmes Fest“, sagt der Rabbi. Liberale sowie orthodoxe Juden feiern es gleichermaßen. „Kerzen und Lichter – das findet jeder gut.“ Es gebe auch anstrengendere jüdische Feiertage, die viel Vorbereitung erforderten, so Bistrizky. Die Tage des Lichterfestes dagegen seien ganz normale Werktage. Was sicherlich auch zur entspannten Stimmung beiträgt: Anders als am christlichen Weihnachtsfest kommt zu Chanukka nicht die ganze Familie zu Besuch. „An Chanukka gibt es keinen Stress“, sagt Rabbiner Bistrizky. Und fügt hinzu: „Es sei denn, man will sich welchen machen. Das geht natürlich immer.“

Geschenke für Mensch und Natur

Mit einer Bienenpatenschaft nicht nur den Lieben eine Freude machen, sondern auch den Bienen und der Natur.

www.beegood.de



Süd Nord KONTOR

Freude schenken
mit Produkten aus Fairem Handel

Fairhandelszentrum
Groß- und Einzelhandel
Fachbuchhandlung
Stresemannstr. 374
22761 Hamburg
Tel. 040 - 890 61 33
Fax 040 - 899 74 52
Di - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
www.sued-nord-kontor.de

Kaffee, Tee, Schokolade...
Geschenke, Körbe, Musikinstrumente
Bücher, Lederwaren, Spielzeug...
aus Afrika, Asien und Lateinamerika

das gute portrait
V.d. Steintor 90 • Bremen

Weihnachts-Wichtel, Familien, Geschwister, für die Freundin, den Partner – unsere Angebote:

www.foto-als-geschenk.de

Die Druckerei
Spielzeugladen Schanzenviertel GmbH

Richtig gutes Spielzeug und Bastelbedarf

An den Adventssonabenden bis 18 Uhr geöffnet

Schanzenstraße 6
20357 Hamburg
Tel. 040 / 439 68 32
www.spielzeugladen-die-druckerei.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr



Bücher, die gefallen

Verschenken Sie einen Anteil an der eigenen Genossenschaft!

Infos: www.taz.de/schenken
Tel 030 - 25 90 22 13
geno@taz.de



Kult!

9 Modelle

VW T1 Stiftebox
9 Modelle, 11 x 22 x 9 cm **14,90€**

Online bestellen
www.werkhaus.de/shop

Gutschein 10% TH12014

100% Made in Germany
- Innovative Produkte
- Biologischer Anspruch
- Soziale Verantwortung
www.werkhaus.de

WERKHAUS

Gratis Katalog anfordern! Tel. [0 52 24] 955-0 / info@werkhaus.de
* Gültig für eine Bestellung pro Kunde/ Haushalt. Nur einlösbar auf www.werkhaus.de/shop. Der Gutschein ist nicht mit weiteren Gutscheinen oder Rabattaktionen kombinierbar und gültig bis zum 15.12.2014.

SHOPS HAMBURG
St. Pauli
Feldstraße 30
Ecke Marktstraße
City
Hermannstraße 14
Alsterort
Rotherbaum
Im Dammtor BfH

VON PETRA SCHELLEN

„Wem man glauben soll, der braucht Beweise.“ Das ist die bittere Erfahrung, die die vier-, fünfjährige Jüdin Peggy Parnass 1939 in Stockholm machte. Ihre Eltern, die später im Vernichtungslager Treblinka ermordet wurden, hatten Peggy und ihren Bruder per Kindertransport nach Stockholm geschickt, um sie vor den Nazis zu retten.

In Schweden versuchte Peggy dann vergeblich, ihren Klassenkameraden zu erzählen, dass die Nazis in Deutschland Juden deportierten und ermordeten. Aber sie drang nicht durch. „Wie in einem Traum, in dem man schreien will und keinen Ton rausbringt.“

Zu lesen ist der Satz in einem kleinen, feinen Buch, das erstmals 2012 erschien, auf der Stelle vergriffen war und jetzt neu aufgelegt wurde. „Kindheit – Wie unsere Mutter uns vor den Nazis rettete“ heißt es.

Es ist ein Mix aus collagenartigen Erinnerungspartikeln der preisgekrönten Hamburger Kolumnistin und Gerichtsreporterin Peggy Parnass und Farbholschnitten der mit ihr befreundeten Künstlerin Tita do Rego Silva, sodass man das Ganze für ein Kinderbuch halten könnte. Das ist es auch, allerdings in einem tiefer gehenden Sinne: Es ist die Hommage einer Tochter an die Eltern Hertha und Simon Pudl Parnass. „Mutti und Pudd haben weder Grab noch Grabstein“, schreibt Parnass im Nachwort. „Nur drei Stolpersteine vor ihrer Wohnung. Aber jetzt dieses wunderbare Buch zu ihren Ehren.“

Ein gelungenes Wagnis

Ein solch emotionaler Zugang ist ein Wagnis, und es gelingt. Es ist schwierig, von einer traumatischen Kindheit zu berichten, ohne sentimental zu werden und dem Leser mehr Mitempfinden abzunötigen, als er aufbringen mag – zumal sich das Buch ja auch an Jugendliche richtet. Andererseits hört man von Pädagogen, dass Schüler emotional gefärbte Erzählungen über individuelle Schicksale mehr schätzen als die beflissen distanzierte Kühle, um die sich deutsche KZ-Gedenkstätten oft mühen.

Zugleich ist das Buch ein historisches Dokument, das Erinnerung um den Aspekt „Kunst“ bereichert und keinen wissenschaftlichen Anspruch hegt. Im



Bunt wie das Leben: Illustrationen von Tita do Rego Silva Abb.: Verlag

Ein tragbarer Grabstein

COLLAGE Peggy Parnass hat ihren von den Nazis ermordeten Eltern mit einem neu aufgelegten Buch ein Denkmal gesetzt

Gegenteil: Die Autorin spielt unbekümmert mit der Asymmetrie von Erinnerungsintensität und -abfolge, folgt ihr wie einem verschlungenen Pfad im Wald. Zugleich illustriert das Büchlein die Durchdringung von Politischem und Privatem während des Dritten Reichs. Dabei erzählt Parnass zwar betont subjektiv, bleibt aber differenziert: Ja, sie liebt ihre Mutter, all ihre Träume kreisen um die Mutter, die Parnass als Vierjährige zum letzten Mal sah – und was haben sie und ihr blonder Bruder sich gefürchtet, als sie

mit der schwarzgelockten jüdischen Mutter trotz Nazi-Verbots ins Schwimmbad gingen! Andererseits: Wäre ihre Mutter doch so stark gewesen, dass sie Peggy im Kinderheim vor Sanktionen hätte beschützen können! Aber vielleicht wäre eine starke Mutter auch nicht so lieb gewesen, überlegt sie dann.

Und dann der Vater: der Spieler und Zauberer, der manchmal nächtelang wegblieb. Auch er ein nicht genügend gekanntes, zu früh verschwundenes Elternteil, und es ist ein Mix aus Beiläufig-

keit und Ungesagtem, der Parnass' Traumata erahnen lässt. In einer Turnhalle, in der die Nazis die verhaftete Familie Parnass abgeladen hatten, sagte der Vater irgendwann zu Peggy, „dass ich zu einem fremden Mann Papa sagen sollte, mit dem ganz natürlich rausgehen, fröhlich aussehen und mich nicht wieder umdrehen“. Sie tat es, und dass sie sich nicht mehr umdrehte, bereut sie bis heute. Sie sah den Vater nie wieder.

Platz für Ambivalenz

Aber das Buch erwähnt auch die Ambivalenz der Nazi-Handlanger: Nach jener Verhaftung wurden die Juden auf Viehwagen durch die Stadt gefahren, von Wache zu Wache, und Peggy sieht: „Ein Polizist weinte, Kopf auf'm Tisch.“ Das sagt sie nebenbei, nur ein Flash, illustrierend ein Quäntchen Menschlichkeit und Machtlosigkeit innerhalb des NS-Systems.

Verbitterung ist nicht der Tenor dieses Buchs. Auch nicht bei den Passagen über Stockholm, wo Peggy zwölf Pflegefamilien erlebte, schwarzpädagogisch-strenge Erzieherinnen traf und hasste. Aber dieser Hass ist Vergangenheit, er wird erzählt aus der Distanz der Erwachsenen, die die Struktur hinter all dem durchschaut. Und dazu alle paar Seiten ein Holzschnitt – mal orange-munter für Mutter, Vater, Kinder, mal düster-blau für Nazi-Chargen.

Ende des Zweiten Weltkriegs kamen Peggy und ihr Bruder nach London zu einem Onkel. Der Bruder blieb und wurde Engländer, Peggy nahm in Stockholm die schwedische Staatsbürgerschaft an. Und sie hat sich durchbeißen müssen, schon als 14-Jährige eigenes Geld verdient, gelehrt, Filmkritiken geschrieben, in vier Ländern studiert, Gerichtsreportagen für die linke Zeitschrift „Konkret“ geschrieben. Hat viele Preise eingeholt, in der Gegenwart nach Gerechtigkeit gesucht, die es in ihrer Vergangenheit nicht gab.

Im juristischen Sinne gefunden hat sie sie nicht, auch die Traumata sind noch da. Aber mit diesem Buch hat Parnass ihren Eltern immerhin einen kleinen, tragbaren Grabstein gesetzt.

Peggy Parnass, Tita do Rego Silva: Kindheit – Wie unsere Mutter uns vor den Nazis rettete. Fischer Verlag, 75 S., 14,99 Euro

Olivenöl

von Canaan Fairtrade, Palästina



Ostertorsteinweg 90 Tel. 0421 / 7 94 96 99
www.weltladen-bremen.de

Spendenaufwurf für Hamburg Leuchtfeuer



Spendenkonto: Commerzbank AG
IBAN DE38 2008 0000 0900 1001 00
BIC DRESDEFF200

Unterstützen Sie unsere gemeinnützige Arbeit!

HAMBURG LEUCHTFEUER
Simon-von-Utrecht-Straße 4f
20359 Hamburg
Telefon 040-38 73 80
www.hamburg-leuchtfeuer.de

WOHNUNGSMARKT

WOHNEN BIETE

Hamburg: Von und für Wochenendfahrer: 14 qm in 2-Zimmer-Wohnung im sanierten Altbau in Wilhelmsburg. 2. Stock, Badewanne, Südbalkon, Küche und Bad möbliert, 250 Euro. ☎0175-79 648 73

WOHNPROJEKTE

DÖRVERDEN: Landlust? Mitglieder für Hofgemeinschaft bei Verden gesucht! Selbstverwaltetes Wohnprojekt auf ökologisch saniertem Resthof, mit zwei wachsenden und 16 erwachsenen Menschen, sucht Verstärkung. Wir sind wir eine bunte Mischung: Politisch Aktive, Handwerker, Schauspieler, Selbstständige, Lebenskünstler*innen. Wir wohnen in WG, einzeln, als Paar oder Familie; teilen Hof & Garten, Werkstatt & Waschmaschine, FoodKoop & Verantwortung ebenso wie manche schönen Stunden. Bahnhof fußläufig, 30/45 Minuten nach Bremen bzw. Hannover. Ab 2015 sind Wohnung oder WG-Zimmer frei. Kontakt: ☎015779548506, d.hausermann@gmx.net

ADRIANIE UMWZUGS KOLLEKTIV
Tel./Fax: 040/43 25 16 17
Bernstorffstr. 117
22767 Hamburg

BLACK-STAR-EXPRESS
Umwzüge Kurierfahrten
Kleintransporte Nah und Fern
Entrümpelung / Haushaltsauflösung
Tel: 0172 / 5401928

zapf umzüge
• Unverbindliche Beratung
• Nah – Fern – Übersee
• Beiladungen
• Kartonverkauf
• Lagerservice
040 - 85 33 39 0
Mo - Fr 8 - 18 Uhr - Sa 8 - 12 Uhr
hamburg@zapf.de www.zapf.de
Großmannstr. 129, 20539 Hamburg
FAX 040-851 51 50

Kleinanzeigen online aufgeben?
www.taz.de

MARKTPLATZ

NATURKOST

Abakus-der Mitgliederladen im Steintor Preiswerte Öko-Produkte durch die Mitgliedschaft in unserer Service-Coop. Naturkost, die sich rechnet! Abakus Naturkost, Grundstr. 30, 28203 Bremen. ☎0421-79 49 351

VERSCHIEDENES

BREMEN: Wir fotografieren Ihre Familie im Advent an den Familien-Fototagen für 58,- Euro mit Foto in 20/30 cm Das gute Portrait, Vor dem Steintor 90 www.foto-als-geschenk.de ☎042175440

fair
sichert?
Fair beraten, gut versichert!
Hamburg, Kiel, Lübeck
www.fair-finanz.com
Fairsicherungsladen-Fairfinanz
Versicherungsmakler GmbH

taz.nord thema



GESUNDHEIT

Im Zentrum der redaktionellen Berichterstattung stehen aktuelle Entwicklungen und Trends bei Forschung, Therapien oder Prävention, Portraits einzelner Einrichtungen und Institute gehören ebenso zum Konzept dieser Seiten wie Tipps, Termine und Anregungen für Interessierte und Patienten.

Erscheinungstermin: Samstag, 20. Dezember 2014

Nutzen Sie das vielfältige redaktionelle Umfeld dieser Seiten, um sich einer motivierten und interessierten Leserschaft sowie zahlreichen Multiplikatoren zu präsentieren.

Anzeigenschluss: Dienstag, 16. Dezember | 16 Uhr

Weitere Informationen und Leserschaftsdaten:
taz.nord Anzeigenabteilung | anzeigen@taz-nord.de
Telefon: Hamburg (040) 38 90 17-454 | Bremen (0421) 9 60 26-442

ZU HAUSE
DIE WELT ENTDECKEN
Als Gastfamilie einen von 550 Austauschschülern aus aller Welt aufnehmen!
YFU
Mehr Informationen: www.yfu.de/gastfamilie
E-Mail: info@yfu.de - Tel.: 040 227002-0

PROVIEH
respektiere leben.
Nutztierschutz ist nicht geschenkt.
Eine Mitgliedschaft bei uns kann man verschenken, ein artgerechtes Leben für unsere Nutztiere müssen wir erkämpfen.
Für ein besseres Leben, für Mensch und Tier.
www.provieh.de